

von Wulf Wager

Neilich em Besa ...



Am letschta Freidag hot mei propere Nochbre ond ihr Freindin ihren monatliche männerfreie Tag ghet. Deshalb send se en d' Besawirtschaft ganga, hend übr d'Männer gläschtert ond hend donderschlächtig oin neiglassa. Nadierlich hend se au ordentlich Filder-Sauerkraut gessa ond no wieder a paar Viertela oba drauf gleert. Jeder woiß jo, dass des a bsonders wirkungsvolle kulinarische Kombination ischt. Wo se no – längscht noch em Zwölfeschlaga – hoim-

schwankt send, hend se gschpiert, dass des Sauerkraut „den Weg alles Irdischen“ ganga will. En ihre Bäuch hot's ordentlich rumort ond Tagwacht blosa hend se wie Fuierwehr vo Plattahardt, aber es war oifach koi Klo en dr Nähe. No send se en ihrer Not hinter d' Friedhofsmauer gessa ond hend sich dort erleichter. Jetzt mit was abbutza? De oi hot oifach ihr Ondrhos auszoga, dodrmit abbutzt ond liegassa. Mei Nochbre hot ihr Ondrhos lieber mit hoimnemma wella ond hot aber irgend ebbes glangt was do auf em Friedhof halt so romglega ischt. Dodrmit hot se no abbutzt. Anschließend send die zwoi bsoffene Spiatwachtla weiter hoimschwankt.

Am näggschda Morga hend sich die Männer von dene zwoi Zusla auf dem Märkt troffa. Sagt mei Nochbr zu dem andera: „Sag amol, isch dei Weib geschtern au so bsoffa hoimkomma?“ „Oh, hör mr bloß auf. Dia hot net amol meh a Ondrhos a'ghet!“

„Desch isch no gar nix“, sait druf mei Nochbr.

„Meine hot a Onderhos a'ghet, aber henda drenn isch a Schloif g'steckt ond do isch drufgestanda: In dankbarer Erinnerung Männergesangverein Harmonie 1874“.

Ja, em Glas versaufat meh, als em Bodasee!

Bis näggschd Woch
Ihr

Wulf Wager

Alle Kolumnen zum Nachlesen unter: www.woascht.de